

3589/J XXI.GP

Eingelangt am: 11.03.2002

ANFRAGE

der Abgeordneten Dr. Josef Cap
und GenossInnen
an die Bundesministerin für auswärtige Angelegenheiten
betreffend offene Fragen im Zusammenhang mit der Rolle des Außenministeriums bei der
Irak-Reise von Landeshauptmann Dr. Jörg Haider

Im Hinblick auf die Irak-Reise von Landeshauptmann Jörg Haider und die diesbezüglichen Reaktionen und Darstellungen des Außenministeriums ergeben sich eine Reihe offener Fragen, die von Außenministerin Ferrero-Waldner ungeachtet einer Vielzahl von Gelegenheiten - einer Dringlichen Anfrage im Bundesrat am 21. Februar 2002, einer Aktuellen Stunde im Nationalrat am 27. Februar 2002, in der außenpolitischen Debatte im Nationalrat am 28. Februar 2002 sowie in der Sitzung des Rates für Angelegenheiten der österreichischen Integrations- und Außenpolitik am 5. März 2002 - bisher nicht beantwortet wurden.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an die Bundesministerin für auswärtige Angelegenheiten nachstehende

Anfrage:

1. Mittlerweile ist klar, dass Österreichs Vertretung bei den Vereinten Nationen und das Außenministerium in Wien über die Reisepläne Jörg Haiders in den Irak informiert waren. Wieso waren Sie persönlich nicht informiert?
2. Stimmt es, dass Ihr Kabinett, wie die Zeitschrift News am 21. Februar 2002 berichtete, von der Österreichischen Vertretung bei den Vereinten Nationen über die Ansuchen der Firma FSI für den Flug Jörg Haiders in den Irak informiert worden war? Wenn ja, wer in Ihrem Kabinett war informiert? Weshalb waren Sie persönlich nicht informiert?

3. Die Zeitschrift "News" berichtete am 24. Jänner 2002, Haider hätte seine für 22. Jänner d.J. geplante Reise bei Saddam Hussein "nur kurz verschoben". Wieso waren Sie nicht informiert? Wieso wurde von Seiten des Außenministeriums nichts unternommen?

4. Wie ist das Berichtswesen im Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten organisiert? Haben die Ereignisse rund um die Irak-Reise von Landeshauptmann Dr. Jörg Haider zu einer Änderung des Berichtswesens in Ihrem Ressort geführt? Wenn nein, warum nicht?
5. Auf Basis welcher Informationen begrüßte das Außenministerium in seiner ersten Reaktion (11. Februar 2002, 18.38 Uhr, APA 558) allfällige "lösungsorientierte Gespräche" in Bagdad? Was war mit diesen "lösungsorientierten Gesprächen" gemeint?
6. Sie haben im außenpolitischen Ausschuss am 14. Februar 2002 auf mehrmaliges Nachfragen erklärt, dass die erste Reaktion Ihres Ministeriums vom 11. Februar d.J. nicht mit Ihnen abgesprochen gewesen wäre. Die Nachricht von der Reaktion hätten Sie auf Ihrem Flug nach Istanbul erhalten. Die erste Meldung über Haiders Besuch im Irak erfolgte am 11. Februar um 13.59 Uhr in der APA. Wieso haben Sie von sich aus keine Schritte gesetzt, um persönlich auf diese Meldung zu reagieren bzw. um mit Ihren Mitarbeitern den Inhalt einer Stellungnahme zu besprechen?
7. In der Beantwortung der Dringlichen Anfrage im Bundesrat am 21. Februar d.J. meinten Sie, es könne davon ausgegangen werden, dass jedem interessierten Staatsbürger die auch von Österreich mitgetragenen Sanktionsbeschlüsse der UNO gegen den Irak bekannt sind. Dieses Kenntnis der Position der österreichischen Bundesregierung könne man auch von einem Landeshauptmann erwarten. Hätte die Nachricht von der Reise Jörg Haiders in den Irak im Außenministerium nicht als "hochsensibel" eingestuft werden müssen, noch dazu, wo dem Kabinett offenkundig bekannt war, dass die Ansuchen Jörg Haiders beim Sanktionenkomitee der Vereinten Nationen nicht genehmigt worden waren? Wie ist der Inhalt der ersten Reaktion Ihres Ressorts zu erklären?
8. Was haben Sie unternommen oder veranlasst, als Ihnen - nach Ihren eigenen Aussagen - am 11. Februar 2002 bekannt wurde, dass sich Landeshauptmann Haider zu hochrangigen politischen Gesprächen im Irak befindet?
9. Wenn Sie, wie Sie im außenpolitischen Ausschuss am 14. Februar d.J. auf mehrmaliges Nachfragen erklärt haben, mit der ersten Reaktion Ihres Ministeriums vom 11. Februar nicht einverstanden waren, wieso haben Sie erst am 13. Februar persönlich Stellung genommen?

10. Wieso hat die Öffentlichkeit erst am 14. Februar d.J. erfahren, dass es für die Reise Jörg Haiders offenbar keine Genehmigung des UN-Sanktionskomitees gab? Wieso haben Sie die Öffentlichkeit nicht von sich aus informiert?
11. Bundeskanzler Schüssel hat sich im Gegensatz zu seiner ersten Reaktion vom 12. Februar 2002, in der er meinte, er wolle die Privatreise Jörg Haiders nicht kommentieren, im Anschluß an den Ministerrat am 14. Februar 2002 gegen die Irak-Reise des Kärntner Landeshauptmanns gestellt. Zur Darstellung es handle sich um eine private Reise meinte Bundeskanzler Schüssel: "...jeder Politiker agiert natürlich im weitesten Sinn politisch". Der Kärntner Landtag hat mittlerweile einen Untersuchungsausschuss zur Irak-Reise des Kärntner Landeshauptmanns eingeleitet. Unterstützt das Ihre Theorie, es habe sich bei dieser Reise um eine "Privatreise" gehandelt?
12. In der Beantwortung der Dringlichen Anfrage im Bundesrat am 21. Februar 2002 haben Sie auf die Frage "Steht die Solidaritätsbotschaft, die Landeshauptmann Haider der ‚weisen Führung‘ des Irak überbracht hat, in Übereinstimmung mit der Position des Außenamtes und der österreichischen Bundesregierung?" geantwortet, dass Ihnen eine Solidaritätsbotschaft von Landeshauptmann Haider an die "weise Führung" des Irak nicht bekannt sei. Die APA berichtete am 12. Februar 2002 über diese Aussage Jörg Haiders anlässlich des Treffens mit Saddam Hussein. Mittlerweile liegt auch eine Übersetzung der Meldung des irakischen Fernsehens vor, die wir Ihnen in der Sitzung des Rates für Angelegenheiten der österreichischen Integrations- und Außenpolitik zur Kenntnis gebracht haben. Steht die Solidaritätsbotschaft, die Landeshauptmann Dr. Jörg Haider der "weisen Führung" des Irak überbracht hat, in Übereinstimmung mit der Position des Außenamtes und der österreichischen Bundesregierung?
13. Jörg Haider hat der Öffentlichkeit am 27. Februar mitgeteilt, dass alles "legal" gewesen sei, dies habe inzwischen sowohl die UNO als auch Bundeskanzler Wolfgang Schüssel festgestellt (APA 313, 27. Februar 2002). Hat die UNO mittlerweile festgestellt, dass alles "legal" gewesen sei?
14. Wurde von der österreichischen Bundesregierung geklärt, ob durch die Reise von Landeshauptmann Dr. Jörg Haider ein Verstoß gegen das UN-Sanktionenregime vorliegt? Wenn nein, warum nicht?
15. Wenn ja, wie lautet das Ergebnis dieser Prüfung?

16. Wurde durch die Irak-Reise Jörg Haiders und die Mitnahme von medizinischen Geräten das österreichische Außenhandelsgesetz verletzt? Wenn ja, welche Konsequenzen hat das?
17. Welches Reisedokument benutzte Landeshauptmann Dr. Jörg Haider bei seiner Reise in den Irak? Wurde ihm ein Diplomaten- oder Dienstsichtvermerk ausgestellt?
18. Weshalb sind Sie nicht bereit, das Parlament und die Öffentlichkeit in einem schriftlichen Bericht über diese Fragen zu informieren?
19. Sie haben in Beantwortung der Dringlichen Anfrage des Bundesrates zu einer Reihe von Fragen im Zusammenhang mit der Reise Jörg Haiders nicht Stellung genommen (z.B. Kosten der Reise, Verhältnis Kosten der Hilfsgüter und Kosten der Reise; bei der Beantwortung der Frage, wie die Hilfsgüter in den Irak gelangten, bezogen Sie sich lediglich auf eine Aussendung der Freiheitlichen Partei; darüber hinaus meinten Sie, einen Kontakt mit Jörg Haider nach seiner Reise hätte es wegen des privaten Charakters der Reise nicht gegeben; usw.). Im Rat für Auswärtige Angelegenheiten haben Sie erklärt, Sie würden vom Kärntner Landeshauptmann keinen Bericht über seine Reise anfordern, da es sich um eine private Reise gehandelt habe. Auf Basis welcher Informationen beurteilt die österreichische Bundesregierung, ob ein Verstoß gegen das UN-Sanktionenregime vorliegt?
20. Wie stehen Sie zu den Plänen Jörg Haiders für eine weitere Irak-Reise (APA 335, 27. Februar 2002)? Diese Frage wurde auch in der Plenardebatte am 28. Februar d.J. angesprochen, in der Sie nicht bereit waren, zur Irak Reise Jörg Haiders Stellung zu nehmen.
21. Der Landeshauptmann von Kärnten meinte in seinem Interview vom 27. Februar 2002, die UNO werde die Sanktionen lockern müssen (APA 313, 27. Februar 2002). Deckt sich diese Aussage mit der Position der österreichischen Bundesregierung?
22. Weshalb wurden folgende Aussagen von Landeshauptmann Dr. Jörg Haider bisher nicht dementiert: "Erstens habe ich mit ihr (Riess-Passer) telefonischen Kontakt. Zweitens haben wir das innerhalb der Regierung koordiniert." (13. Februar 2002, in der ZIB 1); "Das Außenministerium war unterrichtet." (APA 322, 14. Februar 2002)?